

Buchenberg im November 2018

## Handwerkerausbildung - Unser neues Projekt im Senegal

Liebe Senegalfreunde,

Elhadji Diouf, unser Projektleiter im Senegal, der uns dieses Jahr wieder besuchte, schlägt vor, in der Casamance - nach verschiedenen Gartenbau-Projekten und zwei Buschschulen - auch ein Ausbildungszentrum für Handwerker und Landwirte zu errichten. Dieser Landesteil, südlich von Gambia, bekanntgeworden vor Jahren durch eine Separatisten-Bewegung, gehört wohl auch zu den vernachlässigten Teilen des Staates. Nach der Förderung des Schulbaus scheint uns die Berufsausbildung besonders wichtig. Und zwar nicht so, wie wir es schon gesehen haben, dass den Jugendlichen dann ein Abiturersatz zum Studium gegeben werden soll, sondern eine Ausbildung durch Praktiker, um später als Handwerker zu arbeiten. Es sind die Berufe Elektriker (auch Solarenergie), Schreiner, Mechaniker, Maurer und Landwirt vorgesehen. Mädchen wie Jungen sollen in der überwiegend muslimischen Gegend Zugang haben. Selbst Analphabeten sollen zumindest in der Abteilung Landwirtschaft eine Chance bekommen. Nach 2 oder 3 Jahren sollen die Jugendlichen ein CAP (Certificat d'aptitude Professionnelle) erwerben können, um dann zu arbeiten.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

**Entweder mit einem Gebäude und zwei Räumen (z.B. für Elektriker und Schreiner) zu beginnen. Baukosten ca 40.000 € + ca. 5.000 € Material oder mit zwei Gebäuden und 4 Räumen zu starten. Baukosten ca. 65.000 € + ca. 10.000 € Material.**

Ein Grundstück mit 900 qm stellt die Gemeinde Diattacounda. Das fehlende Material für den Beginn (Maschinen, Geräte, Werkzeuge) stellen Avancee und die Region. Ausbilder und Unterhalt sollen durch Schulgebühren sowie öffentliche Aufträge finanziert werden. In einem Raum sollen bis zu 25 Jugendliche unterrichtet werden.

### Spendenkonto:

Alt-Katholische Gemeinde  
Kempten  
Sparkasse Allgäu Kempten  
IBAN  
DE377 3350 0000 6102 95388  
»Schul- und Berufsausbildung  
Senegal«

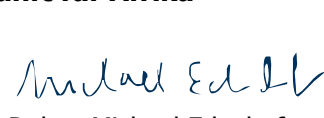
Mir ist klar, dass wir damit bei einem Kassenbestand gegen Null beginnen. Aber es drängt uns keiner, und bei einem gewissen Spendenaufkommen zum Jahresende, bleibt es uns frei, einen Partner, wie Brot für die Welt, zu interessieren. Ich glaube, das Thema Schulbildung ist im Senegal durch Staat und Sponsoren heute besser gelöst – auch wenn Masse nicht immer Klasse bedeutet. Jetzt sollten wir uns auf die Berufsausbildung konzentrieren.

Es ist unsere christliche Motivation, den Menschen zu helfen, die das Pech hatten, nicht in der Komfortzone dieser Welt zu leben. Damit bekämpfen wir aber auch Landflucht und Migration. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiter. Im Voraus vielen Dank für Ihre Spende!

**Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest, Frieden, Glück und Gesundheit für 2019!**

#### Förderkreis Zukunft für Afrika

  
Gottfried Kölbl

  
Dekan Michael Edenhofer

  
Hermann Mohry

  
Michael Piesbergen



So ist die Situation heute oft im Senegal. Es gibt kein duales Ausbildungssystem, wie bei uns. Analphabeten machen Gelegenheitsarbeiten oder helfen bei einem Handwerker an der Straße irgendwie mit.

Nicht viel besser geht es Jugendlichen, wenn sie den obligatorischen 6jährigen Schulbesuch absolvieren konnten.

Um sich selbständig zu machen, ist keine weitere Qualifikation nötig.



Mit Grundschule oder Mittlerer Reife lernen Jugendliche bei Don Bosco in Thiès schulisch einen Beruf.

Die betriebliche Praxis fehlt zwar, aber damit bestehen doch gute Chancen, anschließend Arbeit und eine gute Zukunftschance im Land zu finden.

Das könnte auch das Modell für unser Projekt in Diattacounda sein.